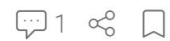


Drei Hotels bündeln Kräfte

## Neues Modell für die Berghotellerie in Simplon Dorf

In Simplon Dorf werden neue Wege beschritten, um die Hotellerie in die Zukunft zu führen. Die Hotels Grina, Fletschhorn und Post schliessen sich zu einer Betriebsgesellschaft zusammen.

[Daniel Zumoberhaus](#)



Publiziert: 27.03.2026, 17:00 Uhr

🔄 Aktualisiert vor 2 Tagen



Anna Schmutz, Roswitha Escher, Rita und Romeo Arnold vor dem Hotel Grina in Simplon Dorf.  
Quelle: pomona.media

Wer nach Simplon Dorf kommt, lässt die Hektik des Alltags hinter sich. Er betritt eine ganz eigene Welt zwischen dem Wallis und Italien. Die typischen Steinplattendächer zeugen von der italienischen Nachbarschaft. Der Dorfplatz ähnelt einer italienischen Piazza.

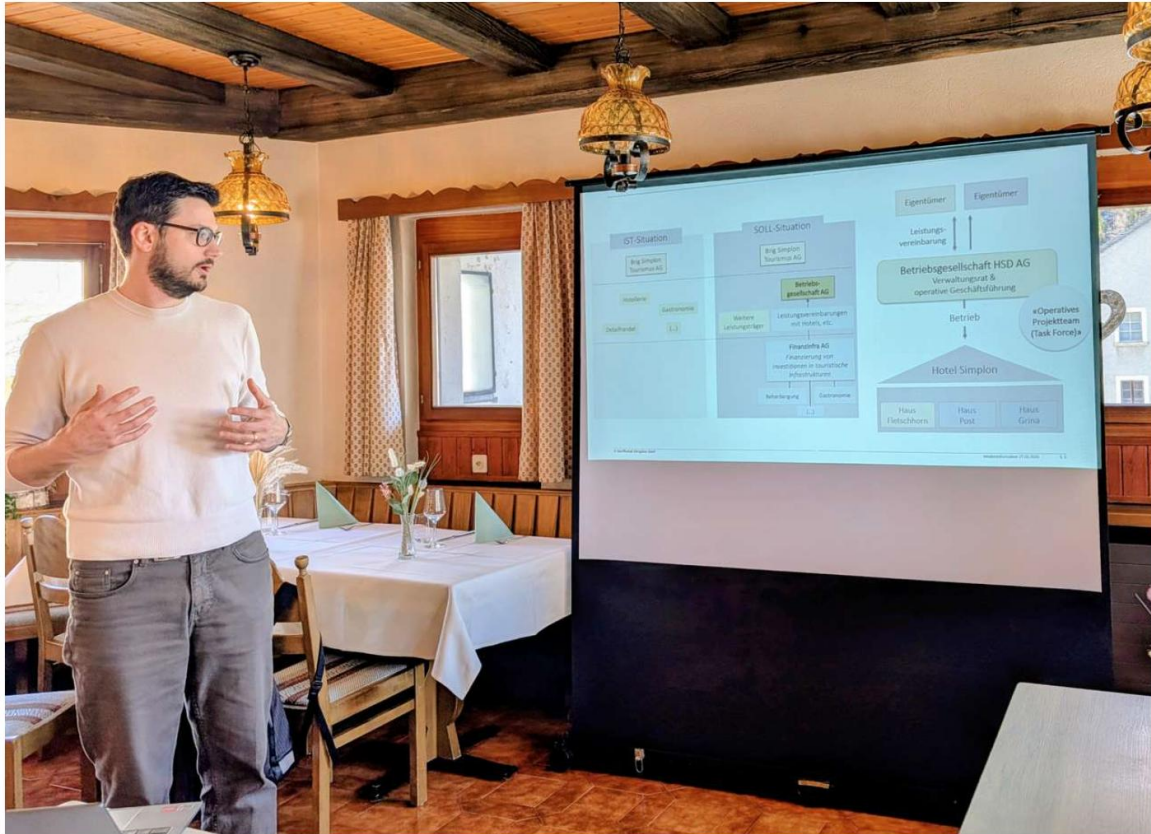
Auf der anderen Strassenseite der Piazza befindet sich das von Romeo Arnold, 72, und Rita Arnold-Baumgartner, 73, geführte Hotel Grina mit 13 Zimmern. Das gemütliche Haus wurde zwischen 1964 und 1985 in mehreren Etappen erbaut und ist seit 2010 im Besitz der Familie.

In ebendiesem Hotel Grina wurde am Freitagvormittag ein Projekt vorgestellt. Es sieht die Zusammenführung der drei Hotels Grina, Fletschhorn und Post vor, wozu im März eine gemeinsame Betriebsgesellschaft gegründet worden ist – die Dorfhotel Simplon AG. Sie führt die drei Häuser künftig unter dem Konzept eines Dorfhotels.

Silvio Burgener, Direktor von Brig Simplon Tourismus, erklärt, dass die Initiative von den Eigentümerfamilien der Hotels Grina und Fletschhorn sowie der Gemeinde Simplon Dorf ausgegangen sei. Er sagt: «Gemeinsam haben sie die Conim AG beauftragt, eine zukunftsfähige Struktur auszuarbeiten und eine langfristige Nachfolgelösung zu entwickeln.» Brig Simplon Tourismus begleitet den Prozess lediglich, mischt sich aber nicht in die Hotellerie ein.



Das Hotel Grina mit 13 Zimmern wurde zwischen 1964 und 1985 in mehreren Etappen erbaut.  
Quelle: pomona.media



Silvio Burgener von Brig Simphon Tourismus erklärt das neue Modell für die Hotellerie in Simphon Dorf.  
Quelle: pomona.media

Mit dem Projekt soll die Nachfolgeproblematik im Berggebiet angegangen werden. Viele traditionelle Betriebe stehen vor dem Aus, da sich kein Nachfolger findet, der das hohe Arbeitspensum und das finanzielle Risiko tragen möchte. Die Betriebe sind stark saisonal abhängig.

Burgener erklärt, dass eine klassische Einzelnachfolge aufgrund der Betriebsgrösse kaum realistisch gewesen sei. Gleichzeitig bestehe im Dorf weiterhin eine stabile Nachfrage nach Übernachtungen und gastronomischen Angeboten.

Die drei Häuser bleiben als eigenständige Häuser mit ihrem jeweiligen Charakter erhalten. Administration, Vermarktung, Personalführung, Einkauf und strategische Entwicklung werden künftig gemeinsam organisiert. Die Geschäftsführung der neuen Hotelstruktur «Dorfhôtel Simphon Dorf» mit den drei zusammengeführten Betrieben übernimmt Anna Schmutz. Sie ist Geschäftsleiterin und wird im Mai ihre Arbeit in Simphon Dorf definitiv aufnehmen. Sie sagt: «Meine primäre Aufgabe ist es, die Strukturen neu zu ordnen und das zukünftige Hotelleriekonzept zu etablieren und zu entwickeln.»

Gäste buchen zentral über die Marke Dorfhotel Simplon Dorf. Die neue Struktur soll klare Verantwortlichkeiten schaffen und Synergien ermöglichen. Dies wiederum soll die Nachfolgeregelung erleichtern.

## **Projekt ist breit abgestützt**

Mit der breiten Unterstützung von allen Leistungsträgern – sei es von Brig Simplon Tourismus, den Eigentümern oder dem Support seitens der Gemeinde – könne es nur gut kommen, ist Schmutz überzeugt.

Schmutz sagt im Gespräch, sie habe ein Faible für solche Dorfbetriebe. Zuvor war sie auf dem Sustenpass. Sie ist quasi ad interim im Walliser Bergdorf, bleibt eine Sommer- und Wintersaison, bereitet alles vor, gleist auf: «Und dann werden wir intensiv im Mai 2027 damit beschäftigt sein, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für mich zu suchen.» Ab Frühling 2027 soll es hier eine langfristige Lösung für die Betriebsführung geben. Der Start in diese Sommersaison erfolgt am 8. Mai.

Der Gemeindepräsident von Simplon Dorf, Sebastian Arnold, spricht am Freitagmorgen von einem gelungenen Tag. Er sagt: «Weil wir jetzt wieder eine Zukunft für Simplon Süd schaffen können, einen Stein auf die Mauer gesetzt haben und in die richtige Richtung steuern.»

Sebastian Arnold findet das Projekt spannend. Besonders beeindruckt zeigt er sich davon, dass die Leute oder die Hoteliers verstanden hätten, dass mit einer Zusammenarbeit Synergien geschaffen werden können: «Nur so kann die Hotellerie hier in Simplon Dorf in die Zukunft geführt werden.»

Es geht nicht nur um wertvolle Arbeitsplätze in einer Berggemeinde. Es geht auch um die Gesellschaft, die Treffpunkte, welche die Hotellerie und die Gastrobetriebe bilden. Arnold: «Es geht um Vereinsanlässe oder Generalversammlungen, die stattfinden.» Darum seien eine gesunde Hotellerie sowie gesunde Gastrobetriebe notwendig und sehr zentral für die Gesellschaft.

Roswitha Escher, 66, führt das Hotel Fletschhorn als Besitzerin und Wirtin bereits in der vierten Generation. Sie wollte den Schlüssel nicht einfach umdrehen und befürwortet das Projekt, das Synergien schafft, sodass das Hotel als grösserer Betrieb konkurrenzfähig bleibt – das Dorfhotel wird rund 80 Betten in den insgesamt 39 Zimmern anbieten können.

Denn auch im Hotel Post sollen Gäste bei Bedarf absteigen können. Das Hotel aus der Zeit Napoleons wurde im Jahr 2013 neu renoviert. Dabei sind moderne Zimmer entstanden. Im Untergeschoss wird seit dem vergangenen Sommer der Dorfladen geführt.



Das Hotel Post stammt aus der Zeit Napoleons.  
Quelle: pomona.media



Das Hotel Fletschhorn hat ebenfalls eine lange Historie.  
Quelle: pomona.media

Für Roswitha Escher endet die Arbeit in gewohnter Form bereits am 15. April. Emotional treffe sie vor allem der Abschied nach 21 Jahren von den langjährigen Stammgästen, sagt sie: «Ich bin im Moment emotional recht betroffen, aber am meisten schmerzt schon der Abschied von den Gästen, weniger vom Haus selbst.»

Das Hotel Fletschhorn hatte mit dem aufkommenden Tourismus im 19. Jahrhundert seine grossen Blüteperioden erlebt, als Scharen von Gästen aus aller Herren Länder einkehrten, um die Simplonstrasse als die Königin der Alpenstrassen in Europa zu bewundern.

Nach der Übergabe plant Roswitha Escher eine Langwanderung durch Europa oder irgendwo, da sie sehr gerne reist und noch lieber wandert.

Romeo Arnold, Hotelier des «Grina», kehrte vor 17 Jahren – nach 40 Jahren Abwesenheit – ins Dorf zurück, um den Betrieb zu übernehmen. Nun ist es altershalber an der Zeit, den Betrieb aufzugeben. Er hofft auf «junge, flotte Leute», die den Betrieb in Zukunft übernehmen.

Hotelier Arnold sieht im Projekt «Dorfhôtel Simplon Dorf» eine grosse Chance für die Tourismusregion Simplon Dorf Süd. Sein Betrieb variiert je nach Saison stark: Im Winter während Skitourenwochen ist sein Hotel sehr gut ausgelastet, im Frühjahr bis im Herbst liegt der Fokus auf Wandergruppen.

Und ganzjährig gibt es noch Gäste aufgrund der internationalen Durchgangsstrasse zwischen Italien und der Schweiz.